

19. Schulkonferenz 2. Februar 2017 - Protokoll

Tagesordnung	0. Formalia 1. Aktuelle Stunde 2. Jahresbericht 2015/2016 / Jahresplanung 2016/2017 3. Ausblick 2017/ 2018 4. Evaluation 2015/2016 5. Verschiedenes
Teilnehmende	Schüler_innen: V16a; V16b; V14; J/V14; J16; V15; J/V15 Fortbildungsteilnehmer_innen: ----- hauptamtliche Lehrkräfte: Gutschy, Thomas; Bacher, Vanessa; Dr. Kalmbach, Peter; Klein, Ramona; Kummer, Stefan, Galdia, André Lehrbeauftragte: ----- nicht unterrichtendes Personal: 1 Arbeitgebervertreter_innen: Kriesten, Jochen (AFZ); Schlake, Armin (HOLG) Arbeitnehmervertreter_innen: Menzel, Ina (GPR); APR Schulleitung: Wendel, Holger; Dr. Grashoff, Patricia; Lessing, Katja
Ort:	AFZ Raum B 09
Dauer:	15:00 – 17:35 Uhr
Leitung:	Wendel, Holger
Protokoll:	Lessing, Katja

TOP 0 Formalia

Der Direktor der Verwaltungsschule **Holger Wendel** begrüßt die anwesenden Teilnehmer_innen der 19. Schulkonferenz und hebt im Rahmen der Vorstellungsrunde folgende Veränderung im Kollegium der Verwaltungsschule seit der 18. Schulkonferenz hervor:

- Zwei Kollegen sind seit dem 01.01.2017 von der Justizvollzugsanstalt mit einem Viertel ihrer Arbeitszeit abgeordnet an die Verwaltungsschule, um die Ausbildung im mittleren Justizvollzugsdienst zu verstärken
- Eine Kollegin verstärkt das Kollegium der Verwaltungsschule seit November 2016 in den Fächern Verwaltungslehre und Verwaltungsorganisation zunächst als Elternzeitvertretung.

Die ordnungsgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit werden festgestellt. Herr Wendel informiert alle anwesenden Gruppen über die Stimmanteile bei möglichen Abstimmungen.

Die Versammlung stimmt der vorgeschlagenen Tagesordnung zu und akzeptiert den vorgeschlagenen Zeitplan.

Das Protokoll der 18. Schulkonferenz wird genehmigt.

TOP 1 Aktuelle Stunde

- **Der Vertreter der J/V15** berichtet, dass etliche Schüler_innen auf die Teilnahme an der APR-Vollversammlung verzichtet haben aus Sorge, klausur- und prüfungsrelevanten Unterrichtsstoff zu versäumen. Er regt an, die Schüler_innen künftig deutlich darauf hinzuweisen, dass für Schüler_innen durch die Teilnahme keine inhaltlichen Versäumnisse zu befürchten sind.

Holger Wendel äußert Verständnis für die Sorgen und betont, dass es durchaus den Bildungszielen der Verwaltungsschule entspreche, dass Auszubildende ihre Interessen wahrzunehmen lernen. Er weist aber darauf hin, dass die Verwaltungsschule verpflichtet ist, Unterricht anzubieten, und Streikende also in Kauf nehmen müssten, etwas zu versäumen, Klausur- oder gar Prüfungsrelevantes werde aber garantiert nachgeholt. Außerdem merkt **Holger Wendel** an, dass es in diesem Fall keine Abstimmung des Versammlungstermins mit dem AFZ und der Verwaltungsschule gegeben hat, so dass eine Einstellung der Lehrkräfte darauf gar nicht möglich gewesen sei. Er bittet darum, die Termine für APR-Versammlungen künftig längerfristig zu planen und bekannt zu geben, damit dies bei der Unterrichtsgestaltung berücksichtigt werden kann.

- **Eine Vertreterin der J/V14** fragt an, ob die Justizfachangestellten der J/V 14 noch über Verbeamtung und Beamtenrecht informiert werden. Aufgrund des geteilten Unterrichts hätten die Justizfachangestellten hier nicht den gleichen Stand wie die Verwaltungsfachangestellten. **Katja Lessing** verspricht, dies zu prüfen, ggf. nachzuholen und, falls erforderlich, Herrn Schlake um ergänzende Informationen für den Bereich der Justiz zu bitten. **Herr Schlake** erklärt sich dazu gerne bereit.
- **Ein Vertreter der V16b** bittet darum zu prüfen, ob es möglich ist, künftig die Schultage während der Praxisphase, soweit es mehrere in einer Woche sind, zusammenhängend zu unterrichten. Dies sei sowohl für die Ausbildungsdienststellen als auch die Schüler_innen von Vorteil. **Ein Vertreter der V16a** begrüßt den Vorschlag. **Holger Wendel** bemerkt, dass eine solche Änderung aus Sicht der Verwaltungsschule unproblematisch möglich wäre. **Herr Kriesen** wird den Vorschlag mit der Praxis abstimmen.
- **Ein Vertreter der V16b** merkt an, dass es eine Stundenplan-App von UNTIS gibt, und fragt an, warum dies den Schüler_innen nicht mitgeteilt wird. **Holger Wendel** erklärt, diese App sei der Verwaltung bekannt; allerdings setze sie die Web-basierte Version von UNTIS und die Verbindung zum Server bei der Bildungsbehörde voraus. Über beides verfügt die Verwaltungsschule aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht. Er werde aber gerne prüfen lassen, ob sich daran mittlerweile etwas geändert hat. In diesem Zusammenhang erläutert **Holger Wendel** die vergleichbare Problematik beim Thema „freies WLAN“. Er äußert sein Bedauern, dass freies WLAN für die Schüler_innen an der Verwaltungsschule nach wie vor nicht zur Verfügung gestellt werden kann und versichert sein Bemühen, daran etwas zu ändern.
- **Ein Vertreter der J16** fragt an, ob die Klasse einen Fensterschlüssel bekommen kann, um lüften zu können. **Holger Wendel** verspricht, dass dies organisiert wird, und weist die Schüler_innen auf einen sachgerechten Umgang mit den Fenstern und Fensterschlüsseln hin.
- **Eine Vertreterin der V16b** merkt an, dass im Klassenraum etliche Fenster nicht mehr funktionieren. **Holger Wendel** wird dies zur weiteren Veranlassung an die Hausverwaltung weitergeben.
- **Eine Vertreterin der V16b** regt an, die Böden in den Klassenräumen häufiger zu reinigen. **Holger Wendel** erklärt, bei der Reinigung werde derzeit nach einer Gesamtlösung für das AFZ gesucht. **Thomas Gutschy** bittet die Schüler_innen darum, in den Räumen auch selbst mehr auf Sauberkeit zu achten.
- **Thomas Gutschy** stellt das Konzept für den Sportunterricht in den Ausbildungsklassen vor und erläutert die geltende Fehlzeitenregelung (**siehe Anlage**). Im ersten Ausbildungsjahr steht dabei Ausdauertraining im Mittelpunkt, im zweiten mehr muskuläres Training und im dritten Stressbewältigung. Das zweite Jahr findet, weil wir selbst nicht genügend personelle und Hallen-Kapazitäten haben, in Kooperation mit einem Fitness-/Tanzstudio statt. Außerdem gibt es eine differenzierte Regelung, wie mit gesundheitlich bedingter Nichtteilnahme am Sport verfahren wird. Angerechnet wird die Teilnahme an einem Angebot des ausbildenden AFZ: Wer aus gesundheitlichen und/oder körperlichen Gründen nicht in der Lage ist, am Sportunterricht teilzunehmen, kann im Einzelfall Aquasport-Kurse besuchen.

Eine Vertreterin der V16a bittet darum, den Umfang der Sportersatzleistung zu reduzieren. Vier handschriftliche DIN A4-Seiten seien zu lang für 90 Minuten. **Ein Vertreter der J/V15** un-

terstützt das Anliegen. **Holger Wendel** teilt diese Einschätzung nicht und erklärt, die Anforderungen seien zumutbar und würden deshalb nicht abgesenkt.

Ein Vertreter der V16a fragt an, ob generell eine Benotung des Sportunterrichts sinnvoll sei. **Thomas Gutschy** erklärt, eine Notenvergabe sei sowohl aus pädagogischer Sicht als auch aus schulrechtlichen Gründen erforderlich. **Eine Vertreterin der V15** teilt die Einschätzung von Herrn Gutschy.

Ein Vertreter der V16b möchte wissen, was genau auf die Schüler_innen im Sportunterricht im Casa Cultural zukommen wird. **Thomas Gutschy** versichert, dass es sich nicht um Tanzunterricht, sondern um Fitnesstraining handeln wird. Ballspiele könne man hingegen im Sportunterricht wegen des zu großen Risikos nicht machen.

Holger Wendel bat um faire Würdigung dafür, dass sich die Schule erhebliche Mühe mache, ein angemessenes Sportangebot zu entwickeln, und den Schüler_innen bei entschuldigter Nichtteilnahme sehr weit entgegenkomme. Umso weniger Verständnis gebe es jedoch für "notorische Sportverweigerer".

TOP 2 Jahresbericht 2015/ 206 – Jahresplanung 2016/ 2017

Der Jahresbericht 2015/2016 und die Jahresplanung 2016/2017 werden der Schulkonferenz zur Kenntnisnahme bzw. zur Verabschiedung vorgestellt. Sie werden nicht getrennt, sondern zusammen behandelt. Jahresbericht und Jahresplanung waren zuvor auf der Website der Verwaltungsschule veröffentlicht und werden den Mitgliedern der Schulkonferenz nochmals ausgehändigt.

Holger Wendel hebt folgende Punkte aus dem Jahresbericht und der Jahresplanung hervor:

- Er weist auf die Vielzahl und die **Vielfältigkeit der Klassen und Lehrgänge** hin, in denen die Lehrkräfte im laufenden Schuljahr unterrichten und überwiegend auch prüfen müssen: Berufsschulklassen, dienstbegleitende Unterweisungen, Beamtenausbildungen, Aufstiegsfortbildungen auf drei verschiedenen Qualifikationsebenen ("mittlere", "gehobene" und "höhere" Ebene), Einstiegsqualifizierungen für Quereinsteiger*innen, dazu Fachlehrgänge und einzelne Fortbildungsveranstaltungen. Diese Vielfalt mache die Arbeit abwechslungsreich und interessant, sei aber auch sehr herausfordernd.
- Im laufenden Schuljahr muss die Verwaltungsschule 9.965 **Unterrichtsstunden** (einschließlich Prüfungsanrechnungen) leisten, das sind 2.636 mehr als im Vorjahr - eine Steigerung um 35 Prozent. Grund hierfür sind zum einen das um 11 Tage längere Schuljahr, zum anderen aber auch zusätzliche Klassen und Lehrgänge. Die durchschnittliche tägliche Anforderung steigt von 42,6 Unterrichtsstunden im Vorjahr auf 52,4 in diesem - ein Plus von 23 Prozent und zumindest in diesem Jahrtausend ein Spitzenwert.
- Unzufrieden ist die Schulleitung mit dem **Unterrichtsausfall** speziell in den Berufsschulklassen. Nachdem die Verwaltungsschule jahrelang unter einem Prozent geblieben war, lag der Ausfall 2015/16 bei 3,67 Prozent. Grund sind ganz überwiegend krankheitsbedingte Absenzen der Lehrkräfte, die wegen fehlender Vertretungsreserven trotz erneuter Überstunden nicht vollständig kompensiert werden konnten. Natürlich wird angestrebt, diesen Wert im laufenden Schuljahr zu verbessern; wir wollen wenigstens nicht schlechter dastehen als die Bremer Berufsschulen im Durchschnitt, der im vergangenen Schuljahr mit 2,4 Prozent ausgewiesen wurde.
In der dienstbegleitenden Unterrichtung und in den Fortbildungskursen ist dagegen kaum Unterricht ausgefallen, weil die Stunden in der Regel nachgeholt werden können.
- Die **dienstbegleitende Unterweisung** in dem neugeschaffenen Beruf "**Kaufleute für Büromanagement**" im öffentlichen Dienst wird erstmalig für alle drei Ausbildungsjahre angeboten. Auch die Abschlussprüfung findet erstmalig statt. Das Abschneiden der Auszubildenden wird mit Spannung erwartet.
- Seit 2016 führt die Verwaltungsschule **Einstiegsqualifizierungen für Quereinsteiger*innen (EQQ)** für neue Mitarbeiter_innen durch, die wegen zusätzlicher Verwaltungsaufgaben im Zusammenhang mit dem Zuzug Geflüchteter eingestellt wurden. Zwei fanden im letzten Schul-

jahr statt, sechs sind es im laufenden.

- Positive Entwicklungen gibt es bei der **Ausbildung im Justizvollzugsdienst (JVD)**: Das gemeinsam mit der JVA und dem Justizressort gestartete Projekt **OJA** (=Optimierung der JVD-Ausbildung) hat beachtliche erste Ergebnisse produziert und zwei neue Kollegen aus der JVA unterstützen mit jeweils einem Viertel ihrer Arbeitszeit das Kollegium der Verwaltungsschule als JVD-Lehrer. **Holger Wendel** äußert seine Freude über die neuen Kollegen.
- **Holger Wendel** erinnert lobend an die Veranstaltung des 14er Jahrgangs im Rahmen des Projekts „**Schule ohne Rassismus/ Schule mit Courage (SOR/SMC)**“. Hier wird in diesem Schuljahr die Staffelübergabe an den 15er Jahrgang erfolgen.
- Bei der **Personalentwicklung** hebt **Holger Wendel** hervor, dass das Kollegium im letzten und in diesem Schuljahr erfreulicherweise Verstärkung bekommen hat.
- Rückschläge seien leider im Bereich der **Überstunden** zu verzeichnen. Hier konnte der kurzfristige Überstundenabbau nicht fortgesetzt werden. Hier müssten dringend Veränderungen erfolgen, da die Situation das Kollegium zunehmend belastet.

Holger Wendel weist ferner auf zwei eigentlich nicht neue Themen hin, die Kollegium und Leitung der Verwaltungsschule in letzter Zeit vermehrt herausfordern. Hierzu wurde beschlossen, sie systematisch anzugehen und Konzepte zu entwickeln:

- Bei vielen Auszubildenden bedarf es dringend einer Verbesserung der **Sprachkompetenz**. Mangelhafte Lesekompetenz, mündliche und schriftliche Ausdrucksfähigkeit und Rechtschreibung behindern vielfach die Lernfähigkeit, den Prüfungserfolg und absehbar auch die Berufstauglichkeit. Verbesserungsstrategien müssen bei einer engeren Verknüpfung von Sprachkompetenz und Fachunterricht ansetzen.
- **Sozial-emotionale Beeinträchtigungen** bei Auszubildenden haben an Umfang und Qualität so zugenommen, dass systematischer und fundierter Bedingungen für einen verantwortungsvollen, professionellen Umgang damit durchdacht und geschaffen werden müssen. Ohne umfassend darauf eingestellt zu sein, werde die Verwaltungsschule mehr und mehr zu einer inklusiven Schule.

Ein Vertreter der V16b erkundigt sich, ob die genannten Beeinträchtigungen bereits zu Beginn der Ausbildung vorhanden sind oder erst im Laufe der Ausbildungszeit auftreten. **Holger Wendel** betont, dass beides vorkomme und die auftretenden Beeinträchtigungen in jedem Fall sehr individuell seien.

Ein Vertreter der V14 merkt zum Thema Raumkultur an, dass die Uhren in den Klassenräumen nicht richtig funktionieren. **Holger Wendel** verspricht Abhilfe, bittet die Schüler_innen aber gleichzeitig, sich künftig direkt bei Hausverwaltung zu melden. Bei den Uhren handele es sich in der Regel um simple Batteriewechsel.

Ein Vertreter der V14 möchte außerdem wissen, wie weit die Planung hinsichtlich der Anschaffung von Schließfächern für die Schüler_innen gekommen ist. Gerade im Schulblock seien immer sehr viele Unterlagen mitzubringen. **Patricia Grashoff** erläutert, dass sich das Kollegium im Zusammenhang mit der Neugestaltung der Klassenräume (Stichwort „Raumkultur“) auch über die Anschaffung von Schließfächern erkundigt habe. Leider sei dies in absehbarer Zeit mangels Platzangebot aber nicht zu realisieren. In den Klassenräumen sei es zu eng und auf den Fluren dürfe aus Brandschutzgründen nichts fest installiert werden.

Eine Vertreterin der **J/V15** fragt nach, ob es möglich sei, Schließfächer in den Fluren weiter oberhalb anzubringen, so wie es im TBZ der Fall sei. **Patricia Grashoff** verspricht, dies zu prüfen.

Patricia Grashoff weist an dieser Stelle auch noch einmal darauf hin, dass die Pinnwände auf den Fluren entfernt werden müssen, und bittet die Schüler_innen, dies mit zu organisieren.

Die Schulkonferenz nimmt den Jahresbericht 2015/ 2016 zur Kenntnis und beschließt einstimmig die Jahresplanung 2016/ 2017.

TOP 3 Ausblick 2017/ 2018

Holger Wendel berichtet, dass der Senat die **Ausbildungsplanung** für das kommende Jahr bereits beschlossen hat. Danach werden zum Schuljahr 17/18 45 auszubildende Verwaltungsfachangestellte eingestellt und 9 Justizfachangestellte. Dies bedeute im neuen Schuljahr für die Verwaltungsschule erneut einen dreizügigen Ausbildungsjahrgang. Außerdem kämen 24 Justizvollzugsbeamte und wieder ein Kurs für die dienstbegleitende Unterweisung von Kaufleuten für Büromanagement. Es sei erforderlich, die Lehrkapazität entsprechend anzupassen.

Holger Wendel bittet die Schulkonferenz, die Schulferienregelung für das Schuljahr 2017/2018 zur Kenntnis zu nehmen, und verteilt entsprechende Übersichten an alle Teilnehmer_innen.

Ein Vertreter der V16a fragt nach, wann die Stunden- und Blockplanung für das neue Schuljahr vorliegen werde. **Holger Wendel** erklärt, beides sei in Planung, werde aber noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

TOP 4 Selbstevaluation 2015/2016

Dr. Patricia Grashoff stellt die Kernaussagen der vorliegenden Ergebnisse der Evaluation 2015/2016, die im April/ Mai 2016 durchgeführt wurde, vor. Das Gesamtergebnis wird den Mitgliedern der Schulkonferenz ausgehändigt. An dieser Stelle bedankt sich Dr. Patricia Grashoff bei Gitta Dohm-Azvar/ AFZ 20, ohne deren fachliche Hilfe die Selbstevaluation nicht hätte ausgewertet werden können.

Dr. Patricia Grashoff stellt die allgemeine Zielsetzung der Evaluation, ein ganzheitliches Qualitätsmanagement zu schaffen, dar und weist auf folgende Punkte besonders hin:

- Bei der Frage „**Ich gehe gerne auf diese Schule**“ gibt es einen ganz leichten Abwärtstrend. 18% der Schüler_innen haben im vergangenen Jahr gesagt, dass das weniger oder nicht zutrifft. Im Vorjahr waren es 14%. Mit dem Ergebnis, dass 83% der Schüler_innen gerne auf diese Schule gehen, sei die Schulleitung aber weiter zufrieden.
- Die Frage „**Wir gehen in unserer Klasse freundlich miteinander um**“ beantworten 87% der Schüler_innen positiv.
- Einen leichten Abwärtstrend gibt es bei der Frage „**In unserer Klasse können Konflikte offen angesprochen werden**“. 34% der befragten Schüler_innen haben das verneint. Das nehme die Schulleitung ernst und sehe darin eine wesentliche Aufgabe der Schule.
- 84% der Schüler_innen haben die Frage „**Ich fühle mich wohl in meiner Klasse**“ allerdings positiv beantwortet.
- Die Frage „**Der Unterricht ist so gestaltet, dass ich ihm folgen kann**“ beantworten immerhin 88% der Schüler_innen positiv, die Frage „**Meine Lehrkräfte trauen uns gute Leistungen zu**“ sogar 94%. Das seien gute Ergebnisse.
- Mit dem Ergebnis zu der Frage, ob **im Unterricht klare Strukturen zu erkennen** sind, könne die Schule hingegen überhaupt nicht zufrieden sein. Zwar bejahten 82% der Schüler_innen diese Frage, aber immerhin 18% verneinten dies, was nicht gut sei.
- Bei der Frage „**Ich habe den Eindruck, dass sich die Lehrkräfte meiner Klasse miteinander abstimmen**“ gebe es eine leichte Verbesserung zum Vorjahresergebnis. Dennoch haben dies 30% der Schüler_innen negativ beantwortet, womit die Schule nicht zufrieden sein könne.
- Die Frage, ob die **Schule gut auf den Beruf vorbereitet**, die Kernaufgabe der Verwaltungsschule also, beantworten 79% der Schüler_innen positiv. Das seien zu wenig. Daran müsse weiter gearbeitet werden.
- Ähnliches gilt bei der Frage nach der **angemessenen Verknüpfung von Theorie und Praxis im Unterricht**. Insgesamt beantworten 44% der Schüler_innen diese Frage negativ. Hier muss allerdings auf den deutlichen Unterschied in den beiden Ausbildungsberufen hingewiesen werden. Bei den Justizfachangestellten hat es hier im Vergleich zu den Vorjahren eine deutliche Verbesserung gegeben. Dies liege sicher auch an der Verstärkung der Hauptamtlichkeit in der JuFa-Ausbildung. Bei den Verwaltungsfachangestellten sei das Ergebnis nach wie vor sehr schlecht. Dieses Themas wolle und müsse sich die Schule in ihrer curricularen Arbeit weiter annehmen.
- Sichtbar sei die Problematik auch an dem Ergebnis auf die Frage „**Auf den Einsatz in den Ausbildungsdienststellen wird in den dazugehörigen Lernfeldern vorbereitet**“. Hier sei-

en es 36% der Schüler_innen, die diese Frage negativ beantwortet haben. Auch hier ist eine große Differenz zwischen den Ausbildungsberufen zu erkennen. Die negative Bewertung bei den Verwaltungsfachangestellten liege aber auch an mangelnden Ausbildungsplätzen. Angesichts der größer werdenden Zahl an Auszubildenden werde es immer schwieriger, für alle Auszubildenden einen optimalen Ausbildungsplatz zu finden.

Holger Wendel bedankt sich bei Dr. Patricia Grashoff und betont den Optimierungswillen der Verwaltungsschule.

Die **klassenbezogenen Auswertungen** werden mit den jeweiligen Klassen erfolgen bzw. sind bereits erfolgt. Die differenzierten Ergebnisse nach **Ausbildungsgängen** werden mit den Auszubildenden erörtert.

TOP 5 Verschiedenes

Ein Vertreter der J/V14 fragt an, ob es für die Durchführung des auf der letzten Schulkonferenz angeregten Projekts zur Änderungsmöglichkeit von Rechtsvorschriften konkrete Planungen gibt. **Katja Lessing** verneint dies, wird dazu aber noch einmal weitere Überlegungen anstellen. **Holger Wendel** merkt an, dass ein solches Projekt sehr umfangreich und komplex wäre, und regt an, sich versuchsweise auf die Änderung einer Einzelregelung zu konzentrieren.

Eine Vertreterin der J/V15 fragt nach, ob es möglich sei, die Zwischenprüfung künftig an mehreren Tagen stattfinden zu lassen. Die Konzentration auf einen Prüfungstag sei angesichts der Stofffülle sehr anstrengend und anspruchsvoll. **Holger Wendel** weist auf die Prüfungsordnung hin, die den Rahmen der Zwischenprüfung vorgibt, und erklärt, dass für etwaige Änderungen des Prüfungsrahmens die zuständige Stelle (Senatorin für Finanzen) verantwortlich ist und nicht die Verwaltungsschule. Er schlägt den Schüler_innen vor, diese Thematik über den APR mit dem GPR zu erörtern.

Ein Vertreter der V14 bedankt sich bei einer ihm nicht namentlich bekannten Person aus der Klasse J16 für den regelmäßigen Abwasch in der Küche. Er appelliert er an alle Klassensprecher_innen, sich in den Klassen für Sauberkeit in der Küche einzusetzen.

Herr Wendel dankt für die Teilnahme und schließt die Sitzung um 17:35 Uhr

Für das Protokoll

Katja Lessing